

Enge Kiste, aber mit WLAN

- Unser Via-Hostel in London-Lewisham

Nach der langen Reise mit dem Bus hatten wir uns alle schon auf tolles Zimmer und ein gemütliches Bett gefreut, aber als wir das Zimmer dann betreten hatten, ist vielen von uns die Freude schnell wieder vergangen. Das Hostel war in einem renovierten Herrenhaus untergebracht und macht einen sauberen und guten Eindruck. Für seinen etwas abgelegenen Standort, war das Hotel ziemlich groß aus dem Grund musste man je nach Zimmerstandort auch mal durch das halbe Haus laufen. Äußerlich meinten viele, dass es ein bisschen wie ein Kinderheim aussieht aufgrund der schlichten Farben und Einrichtung.

Die Zimmer, die wir teilweise mit 6 Leuten (in Stockbetten) belegen mussten, waren aber winzig. Das Badezimmer war auch ziemlich klein, Kleiderschränke waren nicht vorhanden und deswegen mussten wir unsere Kleidung im Koffer aufbewahren. Trotzdem hatten wir noch Glück mit unserem Zimmer, denn manche hatten kein eigenes Bad und mussten deshalb Gemeinschaftsduschen benutzen oder gingen dann doch lieber auf ein Zimmer von Mitschülern.

Gut war allerdings, dass die Betten bequemer als erwartet waren, denn so konnte man wenigstens gut schlafen, wenn man keine lauten oder schnarchenden Zimmergenossen hatte. Auch darüber, dass es überall WLAN gab und auf den Zimmern reichlich USB-Steckdosen zum Laden waren, konnte man nicht meckern. Das gibt es total selten in Jugendhäusern.

Das Hostel hatte aber auch seine schönen Seiten, denn im Innenbereich des Hotels gab es einen schönen Garten mit vielen Sitzmöglichkeiten. Man merkte eigentlich gar nicht, dass wir in einer so riesigen Stadt wie London wohnten. Zudem gab es ganz in der Nähe wirklich gute Möglichkeiten zum Einkaufen und um einen Imbiss aufzusuchen. Positiv wa

Letztendlich hielten wir uns aber fast nur zum Schlafen dort auf – auch wenn vorher so manche/r von uns auch nach der Ruhezeit noch über die Flure in Nachbarzimmer geschlichen ist 😊. Schließlich wollten wir auch etwas von London und England sehen und waren deshalb fast immer unterwegs. Für diesen Zweck und angesichts des günstigen Gesamtpreises der Fahrt war es dann doch o.k. in unserem Hostel.

Geschrieben von Elias Phil Stanehl

